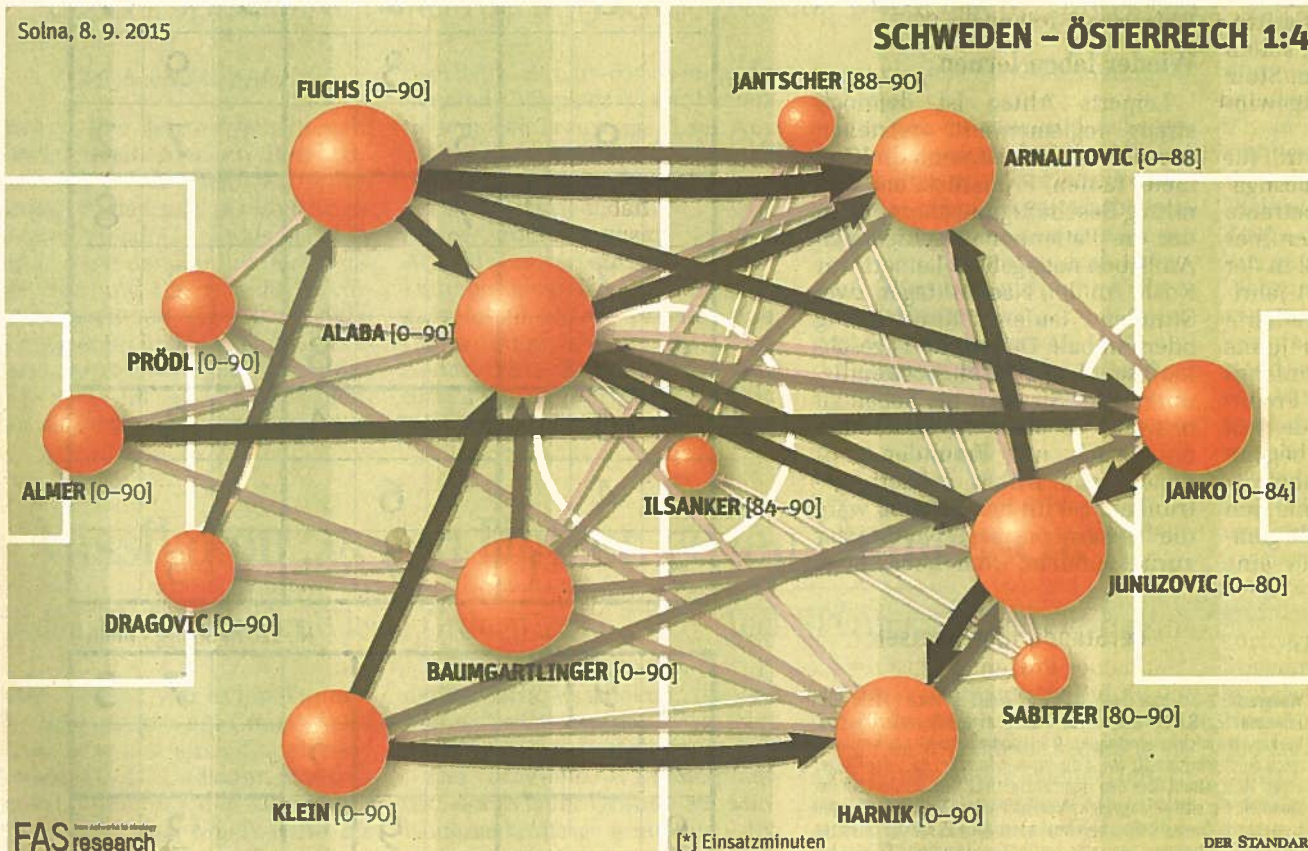


# Kollektive Spielmuster als Ausdruck der kristallinen Handschrift des Paterfamilias

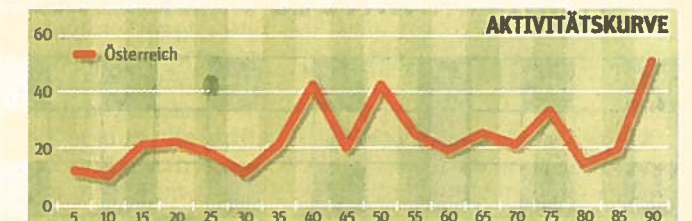


DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE		ERFOLGREICHE PÄSSE*	
1. Fuchs-Arnautovic	12	1. Ilsanker	100,00 ( 8 von 8)
2. Janko-Junuzovic	11	1. Jantscher	100,00 ( 8 von 8)
2. Klein-Harnik	11	1. Sabitzer	100,00 ( 8 von 8)
2. Junuzovic-Harnik	11	4. Junuzovic	88,37 (38 von 43)
5. Alaba-Arnautovic	10	5. Arnautovic	86,21 (25 von 29)
5. Fuchs-Janko	10	5. Prödl	84,00 (21 von 25)
5. Klein-Alaba	10	7. Klein	81,40 (35 von 43)
5. Almer-Janko	10	8. Fuchs	78,57 (44 von 56)
5. Alaba-Junuzovic	10	9. Janko	78,26 (18 von 23)
5. Fuchs-Alaba	10	10. Baumgartlinger	76,74 (33 von 43)
5. Junuzovic-Arnautovic	10	11. Alaba	75,47 (40 von 53)
12. Junuzovic-Alaba	9	12. Harnik	75,00 (24 von 32)
		13. Almer	72,41 (21 von 29)
		14. Dragovic	64,00 (16 von 25)

\*in Prozent

SCHLÜSSELSPIELER*		TEAMANTEIL ERFOLGREICHER PÄSSE*	
1. Alaba	112 (53/59)	1. Fuchs	12,98
2. Junuzovic	104 (43/61)	2. Alaba	11,80
3. Fuchs	95 (56/39)	3. Junuzovic	11,21
4. Arnautovic	86 (29/57)	4. Klein	10,32
5. Harnik	84 (32/52)	5. Baumgartlinger	9,73
6. Baumgartlinger	78 (43/35)	6. Arnautovic	7,37
7. Janko	73 (23/50)	7. Harnik	7,08
8. Klein	64 (43/21)	8. Almer	6,19
9. Almer	37 (29/ 8)	8. Prödl	6,19
10. Dragovic	35 (25/10)	10. Janko	5,31
11. Prödl	31 (25/ 6)	11. Dragovic	4,72
12. Jantscher	18 ( 8/10)		
12. Sabitzer	18 ( 8/10)		
14. Ilsanker	15 ( 8/ 7)		

\*gegebene und angenommene Pässe  
\*in Prozent



## Die Analytiker

FASresearch war schon bei den drei WM-Endrunden 2006, 2010 und 2014 sowie den EM-Endrunden 2008 und 2012 im Einsatz und analysiert alle Quali-Spiele der Österreicher exklusiv für den STANDARD. Team: Ruth Pfosser, Helmut Neundlinger, Harald Katzmair und Andrea Werdenigg.  
www.fas.at

Die österreichische Performance beim entscheidenden 4:1-Erfolg in Schweden in Solna stellt sich als resümierende Verdichtung der Entwicklung der Mannschaft unter Teamchef Marcel Koller dar. Charakteristisch für die neu erlangte Souveränität war bereits der Verlauf der ersten zehn Minuten, in denen die rot-weiß-zehne Equipe den engagiert auftretenden Gegner mit vergleichsweise geringem Ballbesitz zu dominieren und die Weichen auf Sieg zu stellen vermochte. Mit dem Vorsprung im Rücken etablierten sich rasch jene kollektiven Spielmuster, die sich über die Jahre zu einer kristallinen Handschrift herausgebildet haben.

Strukturbildend wirkte einmal mehr das Dreieck aus Christian Fuchs, Marko Arnautovic und David Alaba auf dem linken Flügel, das sich in der Triade aus Alaba, Zlatko Junuzovic und Arnautovic nahtlos fortsetzte. Bemerkenswert die Reziprozität zwischen Alaba und Junuzovic, die mit Fortdauer der Partie ein zuweilen an das legendäre Barcelona-Duo Xavi/Iniesta gemahnendes Kurzpassspiel aufzogen, das immer wieder in gefährliche Konter mündete.

Deutlich integrierter als noch im Heimspiel gegen die Republik Moldau zeigte sich Stürmer Marc Janko, der vor allem zu Beginn des Spieles erbarmungslosen Lufthoheit der schwe-

dischen Defensive tapfer trotzte und unermüdlich „zweite Bälle“ für seine spielfreudigen Kumpels zu ergattern versuchte.

Im kollektiven Jubelkreis nach dem vierten Tor kam schließlich jener quasi psychosoziale Aspekt zum Ausdruck, den Marko Arnautovic nach dem Spiel mit dem Wort „Familie“ umschrieb, der damit souverän das abgedroschene Bild von den „elf Freunden“ umschiffte. Nicht grundlos blühen im Verbund des Nationalteams gerade Spieler, die sich – wie etwa der Stuttgarter Martin Harnik – bei ihren Vereinen in Formkrisen befinden, auf nachhaltige Weise auf.

Helmut Neundlinger

## Der Ansatz

Die Spielzüge werden codiert, der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet. In der Grafik werden die Ballwege zu den jeweiligen drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Summen aller Pässe ergeben die Kreisgrößen. Die Aktivitätskurve markiert die Anzahl der Pässe im Spielverlauf. (red) derStandard.at/Sport